



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Konzepte der Grammatikvermittlung (auch) im Kontext digitaler Kommunikationsformate

Christian Fandrych, Herder-Institut, Universität Leipzig

Internationale Deutschlehrer:innentagung

Wien 18.8. 2022

Themen

1. Kompetenzen und Themen für die Grammatikvermittlung in den 2020ern
2. Grammatikphänomene der Alltagssprache (mündlich, digital)
3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel
4. Fazit und Ausblick

1. Kompetenzen und Themen für die Grammatikvermittlung in den 2020ern

1. Kompetenzen & Themen für die Grammatikvermittlung

Faktoren (u.a.):

- **Lerner:innengruppen** (Alter, Lernerfahrungen, Mehrsprachigkeit, Motivation, Sprachlernbedürfnisse, Möglichkeiten zum Sprachkontakt ...)
- **Sprachlernbedingungen** (Zeit, Intensität, Stellenwert, didaktischer Freiraum, Lernmaterialien ...)
- **Zielkontexte der Sprachvermittlung** (rezeptiv, produktiv, bildungs- / berufsbezogen, alltagsbezogen, mündlich – schriftlich – digital, Sprachaustausch ...)

1. Kompetenzen & Themen für die Grammatikvermittlung

Kompetenzen der Lehrenden & Vermittler:innen

- Zentrale Regelhaftigkeiten des Deutschen, auch kontrastiv (L1, Englisch, ...)
- Wichtige Erkenntnisse aus der Spracherwerbsforschung
- Rolle(n) von Grammatik (regelbasiert? musterorientiert? explizit? implizit? ...)
- Variation, stilistische Angemessenheit & Funktion(en) von grammatischen Strukturen in Texten, Gesprächen und digitalen Formaten
- Recherchekompetenz, auch in Korpora und elektronischen Ressourcen
- Vermittlungsansätze

1. Kompetenzen & Themen für die Grammatikvermittlung

Kompetenzen der Lehrenden & Vermittler:innen

- „Traditionelle“ Grammatikthemen:
 - das Deutsche als Klammersprache (*ich **hab** das schon mal **gehört***)
 - Nebensatz- vs. Hauptsatzwortstellung (Nebensatz: **Verb-Letzt**)
 - Monoflexion in der Nominalgruppe (***der** heiße Tag – ein **heißer** Tag*)
 - ...

1. Kompetenzen & Themen für die Grammatikvermittlung

Kompetenzen der Lehrenden & Vermittler:innen

- „Traditionelle“ Grammatikthemen:
 - das Deutsche als Klammersprache (*ich hab das schon mal gehört*)
 - Nebensatz- vs. Hauptsatzwortstellung (Nebensatz: Verb-Letzt)
 - Monoflexion in der Nominalgruppe (*der heiße Tag – ein heißer Tag*)
 - ...

Aber: Sprache in den 2020ern:

---> zunehmend vernetzt & dynamisch

---> variabel und variationsreich

---> häufig digital



(Lobin 2018)

1. Kompetenzen & Themen für die Grammatikvermittlung

---> Welche grammatischen Formen sind jeweils **typisch**?
(Textsorten, Mündlichkeit & digitaler Raum)

(Mündlicher „Standard“, vgl. Schneider, Butterworth, Hahn 2019, Dürscheid / Frick 2016)

---> Was ist in welcher kommunikativen Situation **„angemessen“**
bzw. **„üblich“**?

1. Kompetenzen & Themen für die Grammatikvermittlung

- > Welche grammatischen Formen sind jeweils **typisch**?
(Textsorten, Mündlichkeit & digitaler Raum)
(Mündlicher „Standard“, vgl. Schneider, Butterworth, Hahn 2019, Dürscheid / Frick 2016)
- > Was ist in welcher kommunikativen Situation „**angemessen**“ bzw. „**üblich**“?
- > Welche **regionalen, gruppenspezifischen, berufsspezifischen** Phänomene sind **rezeptiv / produktiv** wichtig?
- > Wie kann man damit lernförderlich arbeiten? Welche **Konzepte** gibt es? (Rösler 2017: „Grammatik, Kommunikation, Inhalt: **Freunde, nicht Gegner**“)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache (mündlich, digital)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

2.1 Wichtige Grammatikphänomene der Alltagssprache im Überblick (Auswahl):

- **Wortstellungsbesonderheiten** (Links- /Rechtsherausstellung, Nachtrag, Verb-Erst-Konstruktionen, Diskursmarker / Vorvorfeld; Hauptsatzwortstellung bei *weil, obwohl, wobei ...*)
- **Spezifische Konstruktionsmuster** (*super / schade / Wahnsinn, dass ...; da kann ich nichts für ...*)
- **„neue“ grammatische Konstruktionen** (*am-Progressiv: bin noch am Reden, Absentiv: sie ist schwimmen; ...*)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

- > Mündliche **Kurzformen** vs. schriftliche Explizitformen (Verschmelzungen: *machter*, Apokope: *mach ich*; Reduktionen: *ham* ...)
- > Entstehung **neuer Lexeme** / Wortartwechsel (*son* als neuer Artikel? Diskursmarker: *also, gut* ...; Wortgruppen als Diskursmarker: *ich mein; ich denk* ...)
- > **Elliptische Formen** (*bin gleich da; rein ins Vergnügen!; schon gemacht* ...)
- > ...

Orientierung?

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

2.2 Einige Phänomene unter der Lupe:

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

2.2 Einige Phänomene unter der Lupe:

a) Verschmelzungen als äußerst frequentes Phänomen

- Präpositionen und Artikel, oder: *mal übern Zaun schau*

b) Verberststellung, oder: *ruft sie an und sagt mir: kann heut nich kommen*

c) Ellipsen mit infiniten Verbteilen (und ohne):

schon ausgebucht? – mal schauen! Auf nach Wien und rein ins Vergnügen!

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

a) Verschmelzungen im Überblick

Tabelle 1: Die zehn frequentesten Klitisierungen im FOLK

Klitisierung und analytische Form	Frequenz der Klitisierung	Frequenz der analytischen Form
<i>son [so ein]</i>	2481	313
<i>gibts [gibt es]</i>	1878	516
<i>gehts [geht es]</i>	1082	206
<i>ichs [ich es]</i>	946	89
<i>wars [war es]</i>	817	103
<i>wenns [wenn es]</i>	810	220
<i>isn [ist ein]</i>	633	195
<i>habs [hab es]</i>	564	21
<i>mim [mit dem]</i>	529	2171
<i>hats [hat es]</i>	502	91

Fandrych / Meißner / Wallner 2021, in KorDaF

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

a) Verschmelzungen im Überblick

Tabelle 1: Die zehn frequentesten Klitisierungen im FOLK

Klitisierung und analytische Form	Frequenz der Klitisierung	Frequenz der analytischen Form
<i>son [so ein]</i>	2481	313
<i>gibts [gibt es]</i>	1878	516
<i>gehts [geht es]</i>	1082	206
<i>ichs [ich es]</i>	946	89
<i>wars [war es]</i>	817	103
<i>wenns [wenn es]</i>	810	220
<i>isn [ist ein]</i>	633	195
<i>habs [hab es]</i>	564	21
<i>mim [mit dem]</i>	529	2171
<i>hats [hat es]</i>	502	91

Fandrych / Meißner / Wallner 2021, in KorDaF

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Präposition & Artikel

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Präposition & Artikel

- Geschriebensprachlich vs. gesprochensprachlich:
(vgl. Lenort / Pohle / Sakhno 2022, in *Deutsch als Fremdsprache* 1/2022)

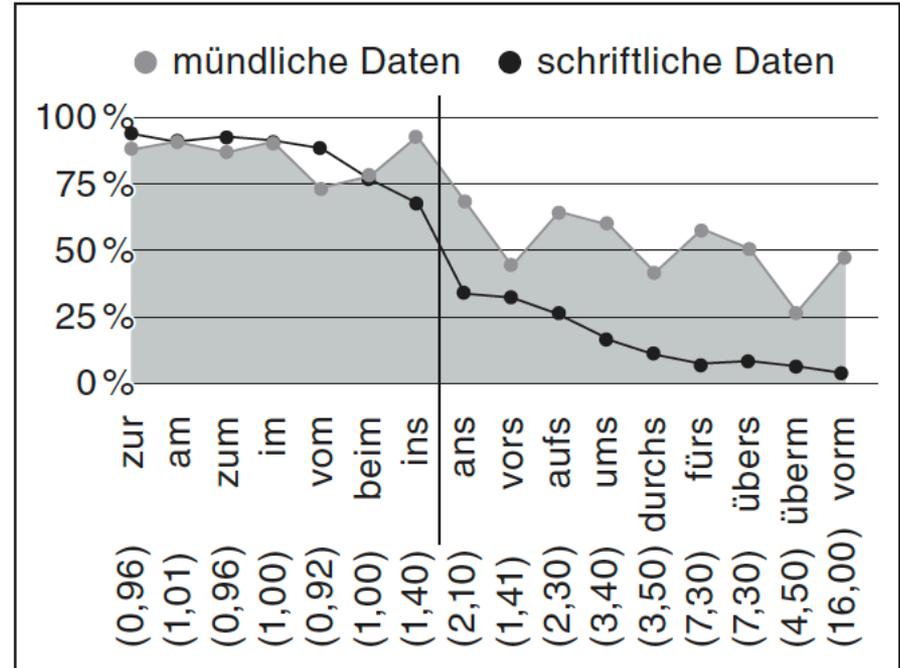


Abb. 3: Vergleich des Gebrauchs synthetischer Formen in mündlichen (FOLK) und schriftlichen Daten (DWDS, vgl. Breindl 2013) sowie deren Mehrgebrauch im Mündlichen gegenüber dem Schriftlichen (in Klammern)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Präposition & Artikel

- Geschriebensprachlich vs. gesprochensprachlich:
(vgl. Lenort / Pohle / Sakhno 2022, in "Deutsch als Fremdsprache 1/2022")
→ *zur, am, zum, im, vom, beim, ins*:
mdl. > 75% verschmolzen

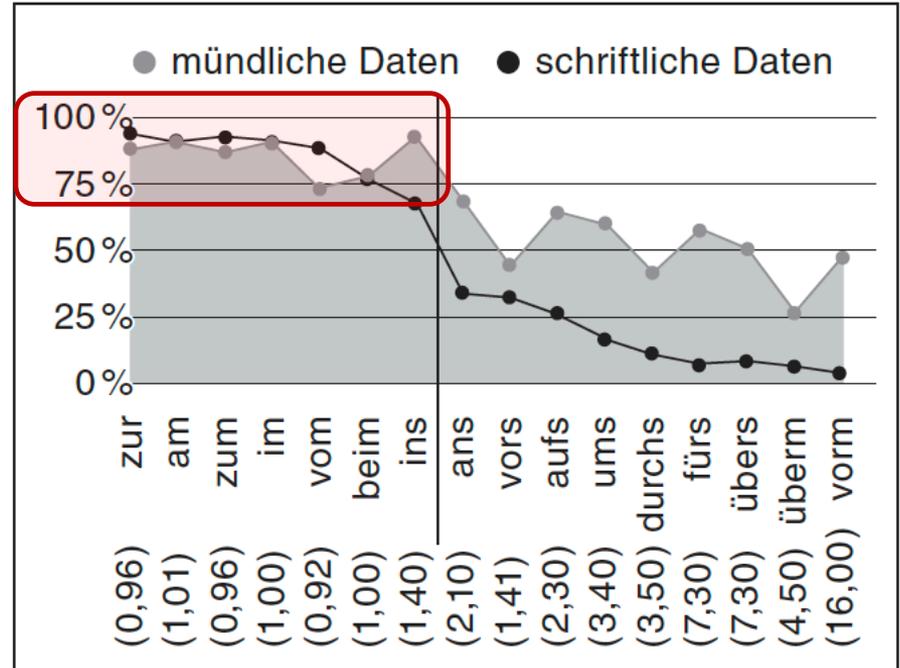


Abb. 3: Vergleich des Gebrauchs synthetischer Formen in mündlichen (FOLK) und schriftlichen Daten (DWDS, vgl. Breindl 2013) sowie deren Mehrgebrauch im Mündlichen gegenüber dem Schriftlichen (in Klammern)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Präposition & Artikel

- Geschriebensprachlich vs. gesprochensprachlich:
(vgl. Lenort / Pohle / Sakhno 2022, in "Deutsch als Fremdsprache 1/2022)

→ *zur, am, zum, im, vom, beim, ins*:
mdl. > 75% verschmolzen

→ **mündlich:**
ans, aufs, ums, fürs, übers:

50%-75% verschmolzen

→ *vorm, durchs*: mdl. > 40%
nur überm = 25%

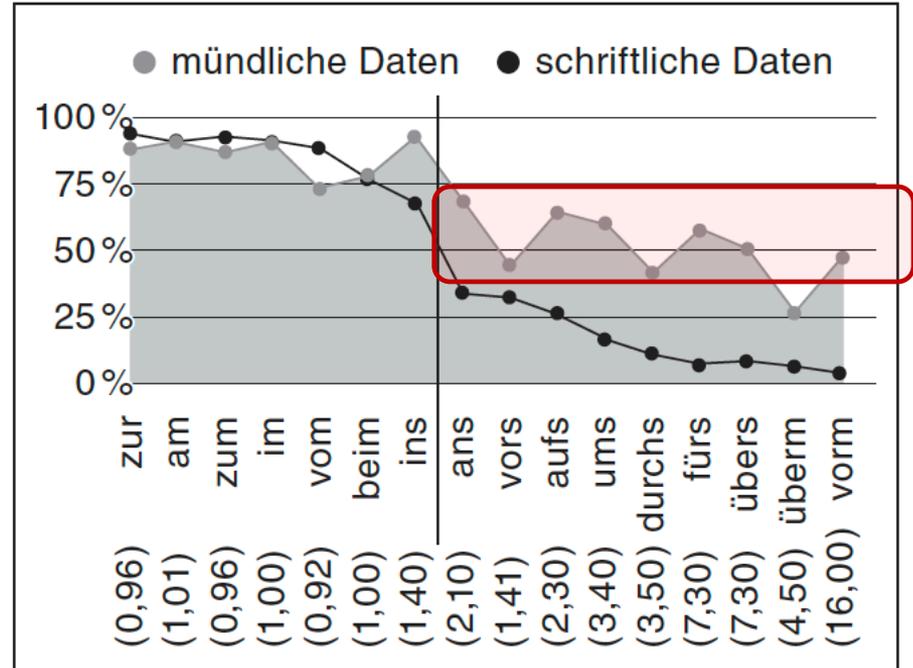


Abb. 3: Vergleich des Gebrauchs synthetischer Formen in mündlichen (FOLK) und schriftlichen Daten (DWDS, vgl. Breindl 2013) sowie deren Mehrgebrauch im Mündlichen gegenüber dem Schriftlichen (in Klammern)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Präposition & Artikel

---> Verschmelzung **viel frequenter** und **weiter verbreitet** als im Schriftlichen:

- Wenn **beide** Verwendungen **bedeutungsgleich** sind (Stilunterschied):
Verschmelzung im Mdl. typisch und oft häufiger als die explizite Form:

fürs Arbeitsleben, übers Studium nachdenken, durchs Zentrum laufen

(vgl. Löbner 1985, Nübling 2005, Breindl 2013, Fandrych / Thurmair 2021, 197-199)

Lenort / Pohle / Sakhno 2022)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Präposition & Artikel

- bei **generischer Verwendung** des Substantivs (semantisch ausreichend spezifiziert) → immer Verschmelzung:
(ich freu mich) aufs Studium, ums Eck; vom Examen, aufs Gymnasium
- bei **kontextueller Spezifizierung** → explizite Form: *auf das Studium in Wien, er geht auf das Gymnasium in Connewitz ...*

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Präposition & Artikel

Breindl 2013 (schriftliche Lernendendaten): viele Fehler, große Unsicherheiten

Mündlich (und digital):

→ **Große rezeptive Relevanz** (Input, Verarbeitung, Hypothesenbildung ...);
Fokus auf Noticing / Erkennen

→ **Produktiv:** konstruktions- und funktionsbezogener Ansatz
nicht alle Verwendungsweisen gleichzeitig regelbasiert einführen;
funktionsbezogen und kommunikativ einüben

(vgl. Herbst 2019, Amorocho/Pfeiffer in Vorb. 2023)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

b) Verberststellung

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

b) Verberststellung

Phänomen der informelleren Sprache (v.a. Mündlichkeit, digitale Kommunikation)

Beispiele:

Hey Micha kommst
du nachher mit zu
Emilia, bisschen
feiern 🍷 ??

Hab keine Zeit sorry 😞
muss noch dringend
dieses Referat
fertigmachen irgendwie ...

Kannst du doch
später machen :((

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

b) Verberststellung

Phänomen der informelleren Sprache (Mündlichkeit, digitale Kommunikation)

Beispiele:

Hey Micha kommst du nachher mit zu Emilia, bisschen feiern 🍷??

Hab keine Zeit sorry 😞
muss noch dringend dieses Referat fertigmachen irgendwie ...

Kannst du doch später machen :((

Uneigentliche Verberstellung:

- Obligatorisches Satzglied fehlt
- Meist: Subjektpronomen, Akkusativpronomen
(Nur im Vorfeld weglassbar:
**heute hab keine Zeit*)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

b) Verberststellung

Phänomen der informelleren Sprache (Mündlichkeit, digitale Kommunikation)

Beispiele:

- „Die Blumen sind ja alle vertrocknet!“
- „Kein Wunder, **hat** sich schließlich seit Wochen niemand mehr drum gekümmert“

Eigentliche Verberststellung:
Satz ist an sich vollständig, im Vorfeld müsste aber ein *es* oder *da* ergänzt werden

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

b) Verberststellung

Phänomen der informelleren Sprache (Mündlichkeit, digitale Kommunikation)

Vorkommen:

- interaktional als 2. Schritt (Antwort / Reaktion)
- Bestimmte Textsorten: Subjekt / Akkusativobjekt ist bekannt / erschließbar
- unmittelbarer Anschluss (Kohäsion)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

b) Verberststellung

Phänomen der informelleren Sprache (Mündlichkeit, digitale Kommunikation)

Funktionen (nach Thurmair):

- **reaktiv** (direkte Antwort): *hast du eingekauft? – mach ich später*
- **kommentierend**: *da ich hab keine Lust zu – kann ich auch nachvollziehen*
- **bewertend**: *da muss man einen extra Kurs machen – find ich auch gut so*
- **narrativ** in bestimmten Textsorten (Witze / besondere Erzählungen);
lebhaftes Erzählen: *Ach ja Jens ... kommt doch gestern wieder angekrochen und will sich versöhnen!!!*

(vgl. Fandrych & Thurmair in Vorbereitung, 2023)

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

b) Verberststellung

Phänomen der informelleren Sprache (Mündlichkeit, digitale Kommunikation)

Vermittlung:

- an interaktive Kontexte gebunden
- in ihren spezifischen Funktionen
- sehr frequente Konstruktionen nutzen:
 - > *find ich auch (nicht); macht nichts; glaub schon / nicht; kann ich (nicht) nachvollziehen; hoff ich jedenfalls ...*
 - > *lebhaftes Erzählen: fahr ich gestern mit dem Rad über die grüne Ampel, fährt mich fast ein Bus um!!! War sehr knapp !*

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

c) Ellipsen mit infiniten Verbteilen:

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache



2. Grammatikphänomene der Alltagssprache



- Verbote, Gebote, Reglementierungen,
- Warnungen ...
- *Linguistic*
- *Landscapes*

2. Grammatikphänomene der Alltagssprache

Typologisch tief verankerter Unterschied:

- Morgen Oma anrufen

- Call granny tomorrow
- Um 6 h aufgestanden und Kaffee gekocht
 
- Got up at 6 a. m. and made some coffee

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Relevanz der Verbstellung:

- Zentrales Strukturmerkmal des Deutschen
- Verbindung mit weiteren wichtigen grammatisch-lexikalischen Themen (trennbare Verben, Modalverben, Tempus, Passiv ...)
- Unterscheidung von Satztypen (Aussagesatz; Wunsch- Ja/Nein-Fragesatz; Nebensatz)
- mündliche und auch schriftliche Variation
- Wichtige Stufe im Spracherwerb

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Spracherwerbsforschung:

Erwerbsabfolge bei L1-Lerner:innen mit **SVO-Verbstellung (vereinfacht)**:

Später Erwerb der Klammer; SVO-Hypothese:

1) Subjekt – **Verb** (– Objekt): *die Leute arbeiten hier / heute ich arbeite* ---->

2) Klammer: *leute haben mich hier gebracht* ---->

3) & 4) Inversion, Nebensatzstellung)

Clahsen / Meisel / Pienemann 1983, ähnlich: Diehl/Christen/Leuenberger / Pelvat / Studer (2000); siehe auch: Haberzettl 2005 und Czinglar 2014 zu russischsprachigen Kindern

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Spracherwerbsforschung:

Erwerbsabfolge bei L1-Lerner:innen mit **SOV-Verbstellung** (z.B. Türkisch):

Verb-Letzt-Hypothese, Verbklammer stellt ein viel geringeres Problem dar

1) Subjekt – Objekt – **Verb**: *Die Mama ein Wurst **kaufen*** →

2a) „Dummy-Klammer“: *Das Kind **ist** Spiele **machen***

2b) Subjekt – Verb – Objekt: *Ich **schlafe** de Balkon*

3) Klammer & Inversion (*Dann **hat** er das Tesafilm geklebt*)

4) Nebensatz mit Verbletzstellung

(nach Haberzettl 2021)

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

- **Konzentration auf die vermeintlich einfachen Hauptsätze:**
„**Bärendienst**“; Lerner besser „frühzeitig mit dem Deutschen als OV-Sprache bekannt [...] machen“ (Haberzettl 2021, 157)
- **Hauptsätze mit einfachem Verb und Subjekt** am Satzanfang (*Meine Schwester mag Erdbeereis*) werden im Sprachbad erworben und **bereiten keine Schwierigkeiten**. Unterstützung benötigen die Lernenden in Bezug auf Hauptsätze ... **mit trennbaren Verben** und **mehrteiligen Verbformen** sowie bei der Verbstellung im Nebensatz.“ (Bryant 2021, 137)

→ **OV-Strukturen frühzeitig nutzen und verwenden, z.B.:**

- Gebrauchsanweisung
- Tagebuch
- Kochrezept
- Hausordnung
- Philosophie
- Schilder
- To-Do-Listen
- Terminkalender
- Notizzettel / Merkwortzettel
- Wunschzettel



Verb-Letzt-Konstruktionen
mit Infinitiv

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Notizzettel und Handy-Erinnerungen:

- um 12 h Karl anrufen!

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Notizzettel und Handy-Erinnerungen:

- um 12 h Karl anrufen!

Kurznachrichten-Kommunikation & Chats:

hi Max, alles okay?

Hallo Jöran, lang schon nichts
mehr von dir gehört 😊 !!!

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Notizzettel und Handy-Erinnerungen:

- um 12 h Karl anrufen!

Kurznachrichten-Kommunikation & Chats:

hi Max, alles okay?

Hallo Jöran, lang schon nichts
mehr von dir gehört 😊 !!!

Tagebuch-Texte, Protokoll-Notizen:

- 10:15 h: Verband gewechselt
- *Morgens Markus angerufen, nachmittags Karla getroffen.*

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Aufforderungen und Pläne (z.B. Werbung, Politik, *linguistic landscapes* ...)

- Klima retten – für soziale Gerechtigkeit sorgen!
- Heute schon an die Altersvorsorge von morgen denken!



3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

Träume / Wunschvorstellungen / Zukunftsvorhaben

- in der Ecke der Tüte noch ein letztes Gummibärchen finden
(*Süddt. Zeitung: Wovon Jugendliche träumen*)
 - Etwas GROSSES tun ... Aber wie? Eine Kirche bauen? ... Nein, eigene Gaben verwenden ...; sich freuen; ... (*Tagebuch*)
- Tagebücher, Foren, Blogs, als Austausch über Zukunftspläne und -träume

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

→ Frühe Sensibilisierung für die strukturellen Besonderheiten des Deutschen (vgl. *Klipp und Klar*)

- Arbeit mit **Noticing**, **kleinen Texten**, **Chunks** / vorgefertigten und variierten **Routinen** in kommunikativ bedeutungsvollen Kontexten
- Keine zu hohen Erwartungen bei freier **Produktion**; Bewusstmachung, dann Nutzung in spezifischen kommunikativen Kontexten
- **Expansionsübungen** statt Transformationsübungen
(*früh aufstehen* → *ich muss / will / möchte heute früh aufstehen*;
die Universität Wien / 1365 gegründet → *die 1365 gegründete Uni Wien*)

3. Vermittlungsprinzipien an einem Beispiel

- Fokus auf **rezeptive Übungen** (z.B. Aufbau von Hörmustern, Micro-Hörübungen Lauterbach 2005, Dietz 2021)
- **Automatisierungsübungen**, hohe WH-Rate, prozedurales Wissen (Mini-Dialoge, spielerische Variation etc.)
- Zeitdruck / sukzessive Verkürzung von Äußerungen (4-3-2-Modell vgl. Nation, Aguado & Warneke 2021)
- gute Beispiele / Chunks, authentische / sprachrealistische Texte und Dialoge
- Progression hin zu aufgabenbezogenem Arbeiten (vgl. auch Amorocho / Pfeiffer in Vorbereitung)

4. Fazit

4. Fazit

Forschung, Entwicklung, Aus- und Fortbildung:

- > Wichtige Variationsmuster für die Sprachvermittlung beschreiben
- > Lehrende (& Lernende): Vertrautheit mit elektronischen Ressourcen
- > Bedarf an sprachgebrauchsnäherer Grammatikvermittlung
- > Gestaltprinzip & frühes rezeptives Einführen (Micro-Hörübungen)
- > Nutzung der Vielfalt authentischer Gesprächs- und Textsorten
- > Didaktische Reflexion zum Umgang mit Variation (**dringend notwendig**)

4. Fazit

Grammatikvermittlung:

- Grammatiklernen ist v.a. Lernen von Konstruktionen / sprachlichen Mustern
- Gebrauchsbasiertes Lernen: (nur) was ich oft & deutlich wahrnehme, lerne ich
- Konstruktionen und Muster in ihren interaktiven Funktionen
- Sukzessive Analyse der Muster und Konstruktionen (Regeln / Kategorien)
- Sprachaufmerksamkeit / Sprachbewusstheit
- Fokus auf das, was typisch / anders / funktional relevant ist in L2
- > grammatisch-lexikalische Muster müssen identifiziert und didaktisiert werden
- > **Mündlichkeit** und **digital basierte Sprachverwendung** ernst nehmen

4. Fazit

Wie erhält man als Lehrende:r hier Orientierung?

---> **Eigene Recherche:**

Mündliche Korpora des Gegenwartsdeutschen:

- Forschungs- und Lehrkorpus des Deutschen | **FOLK**
- Gesprochene Wissenschaftssprache kontrastiv | **GeWiss**
- & Recherchetool **ZuMult**

Korpora digitaler Kommunikation:

- Mobile Communication Database (**MoCoDa**)

Korpusbasierte Ressource zur Variation in standardnaher Sprache:

- **Varietengrammatik** (Basis: Korpus regionaler Zeitungen)

Recherche / Orientierung

Korpora und Recherchertools zur gesprochenen Sprache

DGD
DATENBANK FÜR
GESPROCHENES
DEUTSCH

REGISTRIERUNG

LOGIN

fandrych@uni-leipzig.de

ANMELDEN

PASSWORT ÄNDERN

PASSWORT VERGESSEN

REGISTRIERUNG LÖSCHEN

ÜBER DIE DGD HILFE

Herzlich willkommen in der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)

Die DGD wird für Forschung und Lehre bereitgestellt. Das System ermöglicht Ihnen den Zugriff auf ausgewählte Korpora des Archivs für Gesprochenes Deutsch (AGD), u.a. auf:

- das "Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch" (FOLK)
- das Korpus "Deutsche Mundarten" (Zwimer-Korpus)
- das Korpus "Deutsche Umgangssprachen" (Pfeffer-Korpus)
- das Korpus "Gesprochene Wissenschaftssprache Kontrastiv" (GeWis, GWSS)
- das Korpus "Deutsch Heute" (DH)

Aus rechtlichen Gründen bitten wir Sie um eine einmalige **kostenlose Registrierung**. Vor Ihrer Registrierung können Sie sich anhand des Menüpunktes "Über die DGD" über das Angebot der DGD informieren.

Für Hinweise auf mögliche Probleme bei der Nutzung wären wir sehr dankbar.

Unsere Kontaktadresse lautet: dgd-support@ids-mannheim.de

English version

FOLK
Forschungs- und Lehrkorpus
Gesprochenes Deutsch

IDS
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

**Telefonierende
für wissenschaftliche
Zwecke gesucht**

Telefonattribution für das FOLK-Korpus

Wer wir sind

Das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) ist ein einzig
artiges, hochsprachlich orientiertes Korpus der gesprochenen deutschen
Sprache des gesellschaftlichen Lebens im deutschen Sprachraum (Lokal-,
Region-, Alltag-, Berufssprachen, Kommunikation etc.).

FOLK enthält Video- und Audioaufnahmen, welche für den wissenschaftlichen
Zweck der sprachlichen Analyse zur Verfügung stehen. Die Aufnahmen sind
sprachlich und inhaltlich frei nutzbar. Bitte beachten Sie, dass die Aufnahmen
speziell zum Nachvollziehen des akuten Sprechereinsatzes und unter
Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen erstellt wurden.

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

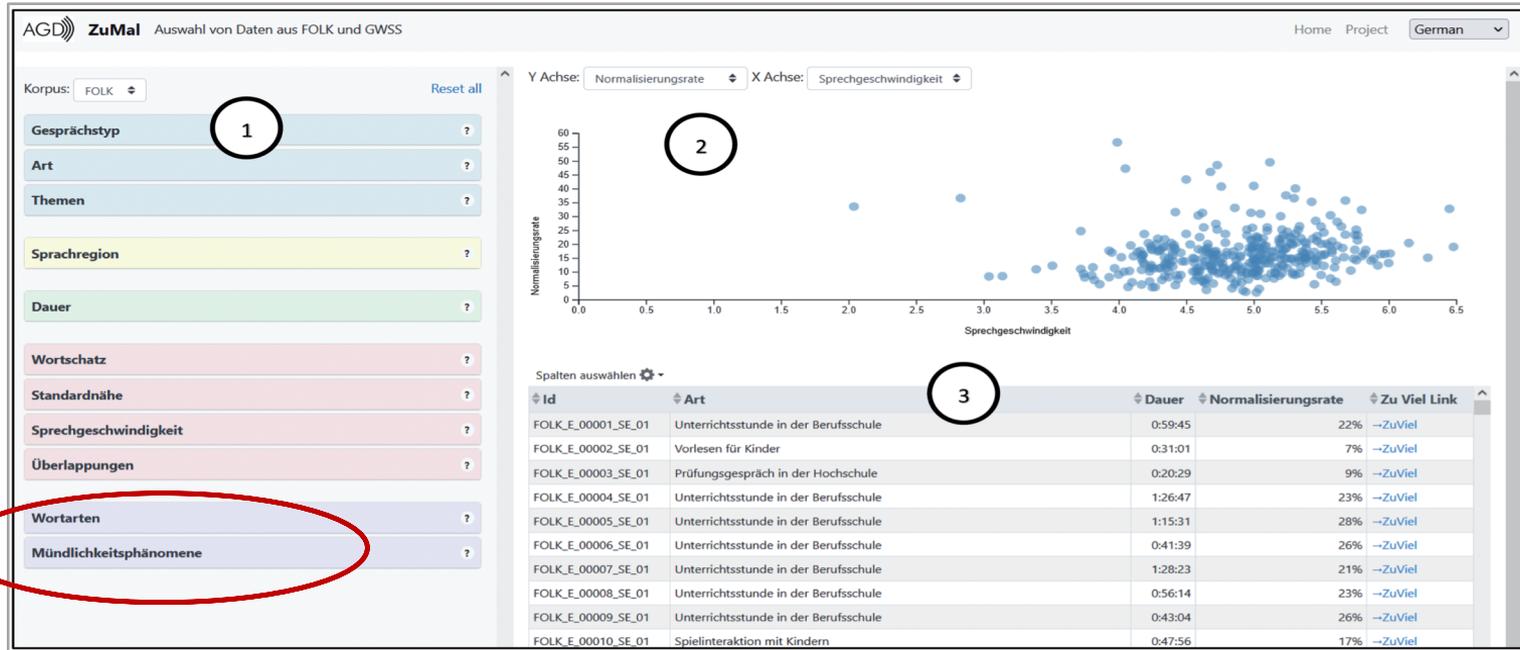
Benutzer*innen online: 137 28.07.2022

DATENSCHUTZ IMPRESSUM

<https://dgd.ids-mannheim.de/>

Recherche / Orientierung

„Mach doch mal richtig ZuMult!“



zumult.ids-mannheim.de/ProtoZumult/index.jsp

Recherche / Orientierung

Mündlichkeitsphänomene

Reset all

Häsitationen (NGHES)

Anteil Token in %: 0 - 11



Interjektionen, Responsive und Rezeptionssignale (NGIRR)

Anteil Token in %: 0 - 28



Modalpartikeln (PTKMA)

Anteil Token in %: 0 - 5



Diskursmarker (SEDM)

Anteil Token in %: 0 - 5



Tag Questions (SEQU)

Anteil Token in %: 0 - 4



Klitisierungen (CLITIC)

Anteil Token in %: 0 - 7



zumult.ids-mannheim.de/ProtoZumult/index.jsp

Recherche / Orientierung

FOLK **Backen mit Freunden** Parameter Sprechereignis (1) Auswahl pos=ART Projekt Deutsch

Ref wordlist GOETHE_A2 3

+	
+++	19
A	
✓ ab	2
✓ aber	37
abgenutzt	1
abhauen	1
abmessen	1
abputzen	1
Abstellen	1
abtrocknen	3
✓ ach	5
✓ Achtung	5
achtzehnt	1

0001 SP okay (.) dann fange ma jetzt mo an 2

0002 (0.36)

0003 LH ((schmatzt)) okay

0004 SP also

0005 (0.24)

0006 SP ich hab jetzt

0007 (0.33)

0008 SP hups

0009 (1.01)

0010 SP *h ich hab eier

0011 (0.54)

0012 LH hmhm

0013 RP hō

0014 (0.48)

0015 SP mehl (.) äh nee

0016 (0.28)

0017 SP die backmischung un

0018 (1.14)

0019 SP milsch

00:00 00:10 00:20 00:30 4

1



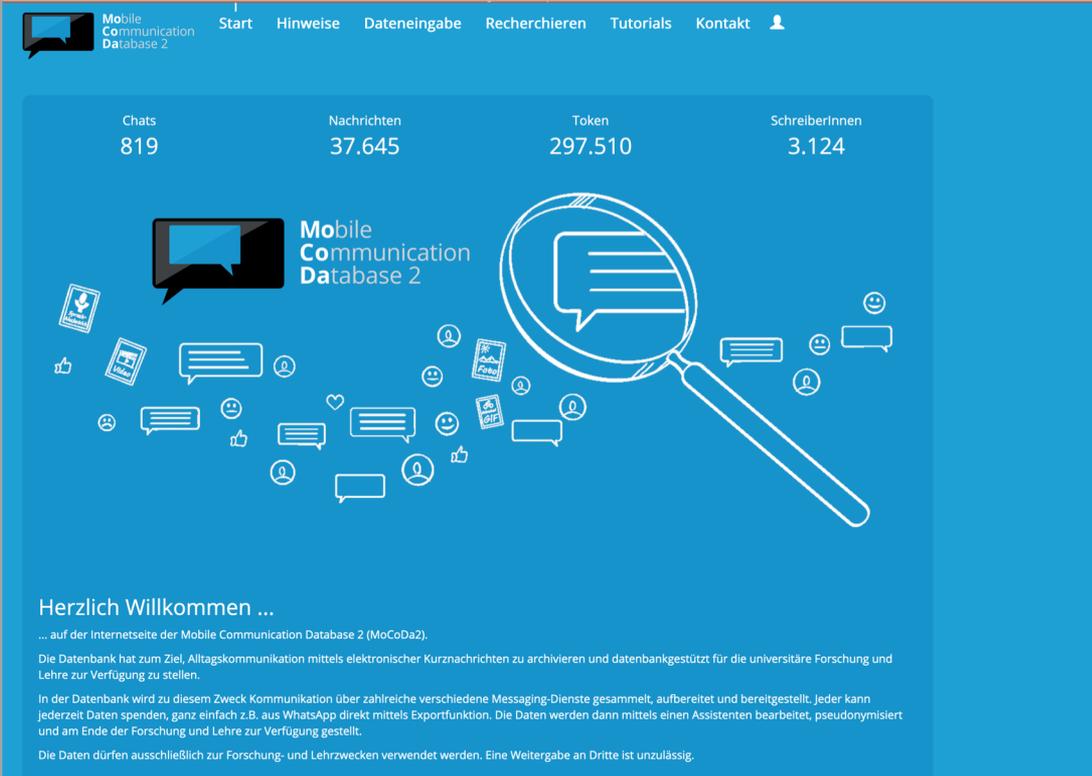
0:00 / 29:21



Recherche / Orientierung

Korpus zur Kurztextkommunikation

Mobile Communication Database 2



Mobile Communication Database 2

Start Hinweise Dateneingabe Recherchieren Tutorials Kontakt

Chats	Nachrichten	Token	SchreiberInnen
819	37.645	297.510	3.124

Herzlich Willkommen ...

... auf der Internetseite der Mobile Communication Database 2 (MoCoDa2).

Die Datenbank hat zum Ziel, Alltagskommunikation mittels elektronischer Kurznachrichten zu archivieren und datenbankgestützt für die universitäre Forschung und Lehre zur Verfügung zu stellen.

In der Datenbank wird zu diesem Zweck Kommunikation über zahlreiche verschiedene Messaging-Dienste gesammelt, aufbereitet und bereitgestellt. Jeder kann jederzeit Daten spenden, ganz einfach z.B. aus WhatsApp direkt mittels Exportfunktion. Die Daten werden dann mittels eines Assistenten bearbeitet, pseudonymisiert und am Ende der Forschung und Lehre zur Verfügung gestellt.

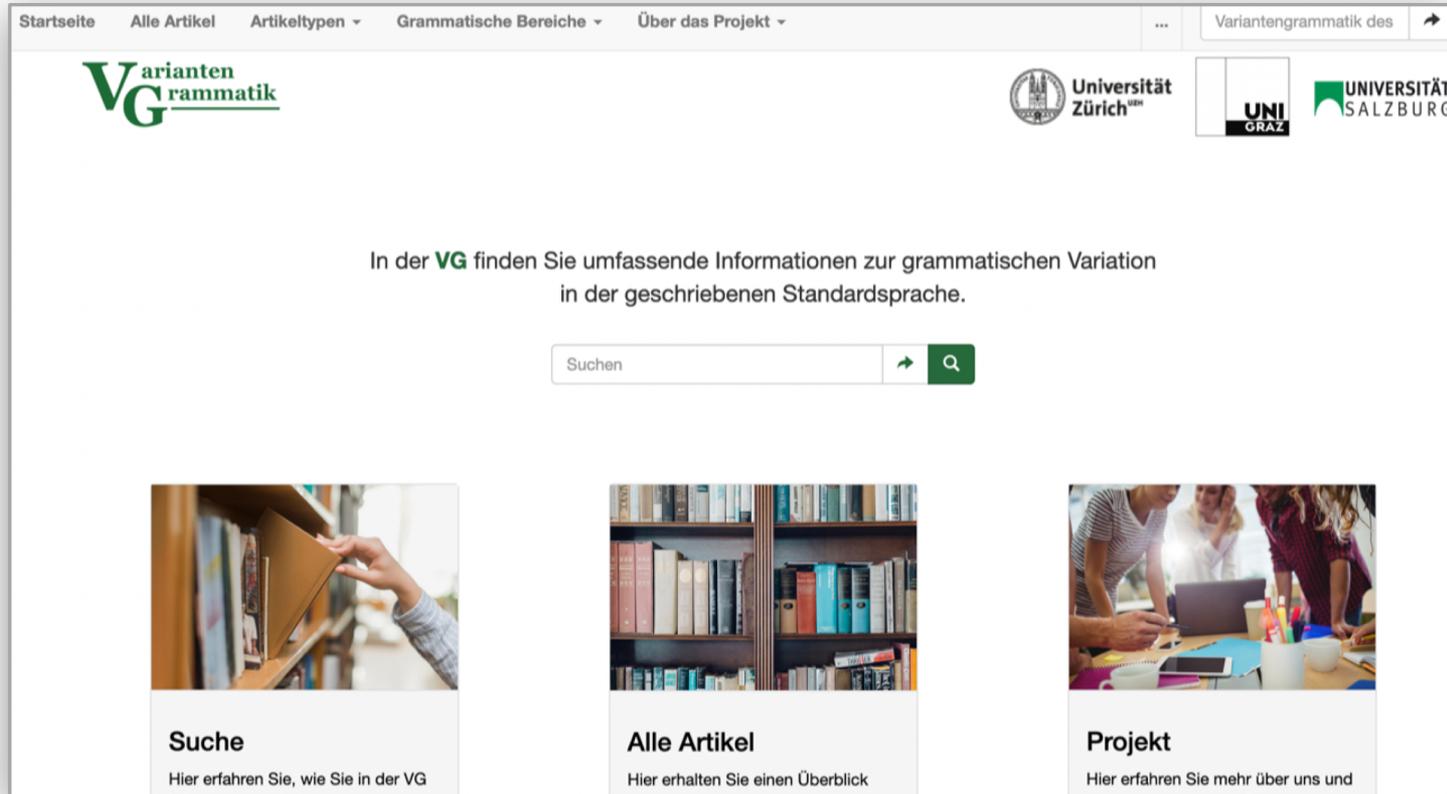
Die Daten dürfen ausschließlich für Forschungs- und Lehrzwecke verwendet werden. Eine Weitergabe an Dritte ist unzulässig.

<https://db.mocoda2.de/c/home>

Recherche / Orientierung

Korpusbasierte Ressource zur Variation in der standardnahen Schriftsprache

<http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Start>



The screenshot shows the homepage of the 'Variantengrammatik' project. At the top, there is a navigation bar with links: 'Startseite', 'Alle Artikel', 'Artikeltypen', 'Grammatische Bereiche', and 'Über das Projekt'. To the right of the navigation bar is a search bar containing the text 'Variantengrammatik des' and a search icon. Below the navigation bar, the logo 'Variantengrammatik' is displayed on the left, and logos for 'Universität Zürich', 'UNI GRAZ', and 'UNIVERSITÄT SALZBURG' are on the right. The main content area features a central text block: 'In der **VG** finden Sie umfassende Informationen zur grammatischen Variation in der geschriebenen Standardsprache.' Below this text is a search input field with the placeholder text 'Suchen' and a green search button with a magnifying glass icon. At the bottom, there are three featured sections, each with a representative image and a title: 'Suche' (with an image of hands opening a book), 'Alle Artikel' (with an image of a bookshelf), and 'Projekt' (with an image of people working at a table).

Startseite Alle Artikel Artikeltypen Grammatische Bereiche Über das Projekt ... Variantengrammatik des

Variantengrammatik

Universität Zürich UNI GRAZ UNIVERSITÄT SALZBURG

In der **VG** finden Sie umfassende Informationen zur grammatischen Variation in der geschriebenen Standardsprache.

Suchen

Suche
Hier erfahren Sie, wie Sie in der VG

Alle Artikel
Hier erhalten Sie einen Überblick

Projekt
Hier erfahren Sie mehr über uns und

Recherche / Orientierung

Demnächst:

Jahrbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2023

(Deppermann, Fandrych,
Kupietz, Schmidt, Hgg.)

58. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache als Online-Konferenz

Korpora in der germanistischen Sprachwissenschaft – mündlich, schriftlich, multimedial

15. bis 17. März 2022

- ▶ [Abstract-Heft \(PDF\)](#)
- ▶ [Anmeldung](#)
- ▶ [Programm zur Jahrestagung](#)
- ▶ [Programm zur Methodenmesse](#)
- ▶ [Programm zur Postersession des internationalen DoktorandInnennetzwerks](#)
- ▶ [Virtuelle Büchertische von Verlagen zur Jahrestagung](#)

Organisation: Arnulf Deppermann, Christian Fandrych,
Marc Kupietz, Thomas Schmidt

Die Tagung gibt einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen der Erschließung und Nutzung von Korpora in der germanistischen Linguistik und darüber hinaus. Dabei steht im Vordergrund, wie bekannte und neue Korpora für die Untersuchung verschiedenster linguistischer Fragestellungen, z.B. der Lexikografie, der Gesprächsforschung, des Spracherwerbs oder der historischen Sprachwissenschaft, genutzt werden können. Im Einzelnen geht es um:

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

58. Jahrestagung **ONLINE**
des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

**KORPORA
IN DER
GERMANISTISCHEN
SPRACHWISSENSCHAFT**

MÜNDLICH, SCHRIFTLICH,
MULTIMEDIAL

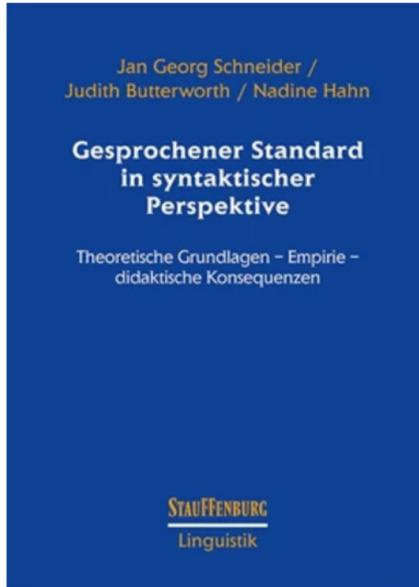
15.-17. März 2022
Achtung! Findet nun doch online statt!

Anmeldung:
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 71, 60795 Mannheim
www.ids-manheim.de/jahrestagung2022

© Norbert Cußler-Volz, IDS

Recherche / Orientierung

Überblicksdarstellungen zu wichtigen grammatischen Phänomenen des Sprachgebrauchs:



> In Vorbereitung: Einführung zu Sprache im Gebrauch, Fandrych & Thurmair 2023, Erich Schmidt Vlg.

Literatur

- Aguado, Karin / Warneke, Dagmara (2021): Aufbau und Vernetzung lexikalischer und grammatischer Sprachkompetenzen. In: dies. (Hgg.): *Wortschatz*. Fremdsprache Deutsch 64,
- Amorocho Duran, Simone/Pfeiffer, Christian (i. Vorb., 2023): Konstruktionsdidaktik – Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption. In: *Deutsch als Fremdsprache 2023*
- Bryant, Doreen (2021): Die deutsche Sprache aus der Lernendenperspektive. In: Altmayer, C. et al. (Hgg.): *Handbuch DaF / DaZ*, Stuttgart: Metzler, 124-147
- Clahsen, Harald / Meisel, Jürgen M. / Pienemann, Manfred (1983): *Deutsch als Zweitsprache: Der Spracherwerb ausländischer Arbeiter*. Tübingen: Narr
- Diehl, Erika; Christen, Helen; Leuenberger, Sandra; Pelvat, Isabelle; Studer, Thérèse (2000): *Grammatikunterricht – alles für der Katz? Untersuchungen zum Zweitspracherwerb Deutsch*. Tübingen: Niemeyer
- Dietz, Gunther (2021): Fremdsprachliches Hörverstehen: Schwächen der traditionellen Hörverstehensdidaktik – Perspektiven der Vermittlung für Deutsch als Fremdsprache. In: *Deutsch als Fremdsprache 58/2*, 67-75
- Dürscheid, Christa / Frick, Karina (2016): *Schreiben digital. Wie das Internet unsere Alltagskommunikation verändert*. Stuttgart: Kröner
- Fandrych, Christian / Thurmair, Maria (2016): Grammatik an und mit Textsorten lernen: Das Prinzip „Linksdeterminierung“ im Deutschen. In: Freudenberg-Findeisen, R. (Hg.), *Auf dem Weg zu einer Textsortendidaktik. Linguistische Analysen und text(sorten)didaktische Bausteine*. Hildesheim: Georg-Olms-Verlag, 155-170
- Fandrych, Christian / Thurmair, Maria (2021, 2. Auflage): *Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag

Literatur

- Fandrych, Christian / Tallowitz, Ulrike (2021): *Klipp und Klar Grundstufe – Neubearbeitung*. Stuttgart: Klett
- Kretzenbacher, Leo (2005): Von Klammern und Brücken. Didaktik der Satzklammer für Deutschlernende mit Englisch als Mutter- oder erster Fremdsprache. In: Fandrych, C. (Hg.): *Ordnung und Variation in Satz und Text*. Fremdsprache Deutsch 32, S. 19-23
- Haberzettl, Stefanie (2021): Kontrastive Linguistik. In: Altmayer, C. et al. (Hgg.): *Handbuch DaF / DaZ*, Stuttgart: Metzler, 148-157
- Herbst, Thomas (2019): Über Kognition zur Konstruktion: zielorientiertes Lernen fremd-sprachlicher Konstruktionen von links nach rechts. In: Erfurt, Jürgen/De Knop, Sabine (Hg): *Konstruktionsgrammatik und Mehrsprachigkeit*. OBST 94, 149–172
- Lauterbach, Stefan (2005): Wortstellung hören! – Ja, kann man das? Zum Aufbau von grammatischen Hörmustern. In: Fandrych, C. (Hg.): *Ordnung und Variation in Satz und Text*. Fremdsprache Deutsch 32, 37-41
- Lenort, Lisa / Pohle, Anna / Sakhno, Anna (2022): Zur Verschmelzung von Präposition und bestimmtem Artikel im gesprochenen Deutsch. In: *Deutsch als Fremdsprache* 59 /1, 27-37
- Lobin, Henning (2018): *Digital und vernetzt – das neue Bild der Sprache*. Stuttgart: Metzler
- Rösler, Dietmar: Grammatik, Kommunikation, Inhalt. Freunde, nicht Gegner. In: Peyer, Elisabeth/Studer, Thomas/Thonhauser, Ingo (Hg): *IDT 2017. Band 1. Hauptvorträge*. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2019, 112-122
- Schneider, Jan-Georg / Butterworth, Judith / Hahn, Nadine (2018): *Gesprochener Standard in syntaktischer Perspektive. Theoretische Grundlagen - Empirie - didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Stauffenburg